



Das Thema ‚Suizidassistentz‘ in Deutschland

Eine Studie von infratest dimap
im Auftrag der Deutschen PalliativStiftung

Suizidassistent in Deutschland

Untersuchungsanlage

Grundgesamtheit	Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren
Stichprobe	Repräsentative Zufallsauswahl / Dual-Frame (Festnetz- und Mobilfunkstichprobe)
Befragungsmethode	Telefoninterviews, computergestützt (CATI)
Fallzahl	1.033 Befragte
Befragungszeitraum	11.-12. August 2015
Fehlertoleranz:	1,4* bis 3,1** Prozentpunkte * bei einem Anteilswert von 5% ** bei einem Anteilswert von 50%
Institut / Ansprechpartner	infratest dimap / www.infratest-dimap.de Michael Kunert ☎ 030 / 533 22 – 154 Uwe Meergans ☎ 030 / 333 22 – 132

Überblick zu den Ergebnissen (1)

Entwicklungsstand von Hospizarbeit und Palliativmedizin in Deutschland: Meinung der Deutschen ist gespalten

Insgesamt die Hälfte der Deutschen (50 Prozent) ist der Meinung, in Deutschland seien Hospizarbeit und Palliativmedizin so gut entwickelt, dass man umsorgt mit guter Pflege, schmerzfrei und in Würde sterben kann (15 Prozent stimmen dem ‚voll und ganz‘, 35 Prozent ‚eher‘ zu). Die andere, knappe Hälfte (43 Prozent) nimmt das nicht so positiv wahr – 30 Prozent stimmen dem ‚eher nicht‘, 13 Prozent ‚überhaupt nicht‘ zu.

Häufig Unsicherheit über Versorgung am Lebensende

Während sich etwa jeder dritte Deutsche (37 Prozent) sicher ist, dass für ihn persönlich die in Deutschland vorhandenen Möglichkeiten für eine gute medizinische Versorgung am Lebensende ausreichen werden (9 Prozent ‚sehr sicher‘, 28 Prozent ‚eher sicher‘), ist die Mehrheit skeptisch: Zwei Drittel der Deutschen (62 Prozent) zweifeln, ob sie am Lebensende die vorhandenen Möglichkeiten wirklich in Anspruch nehmen können (42 Prozent ‚eher unsicher‘, 20 Prozent ‚sehr unsicher‘).

Überblick zu den Ergebnissen (2)

Deutlich mehrheitliche Meinung: Beihilfe zur Selbsttötung ist strafbar

Neun von zehn Deutschen (87 Prozent) gehen davon aus, dass Beihilfe zur Selbsttötung – eine sogenannte Suizidassistenz - in Deutschland strafbar ist.

Mehrheit der Deutschen plädiert für Tötung auf Verlangen in bestimmten Situationen

Drei von vier Deutschen (77 Prozent) vertreten die Meinung, aktive Sterbehilfe bzw. Tötung auf Verlangen sollte in bestimmten Fällen, z.B. bei einer aussichtslosen tödlichen Krankheit, künftig erlaubt werden. Jeder Fünfte (19 Prozent) dagegen vertritt den Standpunkt, sie solle weiterhin verboten bleiben, weil Leiden und Schmerzen in jedem Fall medizinisch gelindert werden können. Deutliche Mehrheiten für eine künftig straffreie „Tötung auf Verlangen in bestimmten Fällen“ finden sich in allen hier untersuchten Parteienhänderschaften, stärker bei denen der Linken (86 Prozent) und Grünen (85 Prozent), etwas weniger stark bei denen der SPD (77 Prozent) und der Union (73 Prozent).

Überblick zu den Ergebnissen (3)

Eine knappe Mehrheit der Deutschen rechnet bei leicht verfügbarer Hilfe zur Selbsttötung und Freigabe der Tötung auf Verlangen mit mehr Todesfällen

Eine knappe Mehrheit der Deutschen (54 Prozent) rechnet damit, dass in Deutschland bei einer gut organisierten, leicht verfügbaren Hilfe zur Selbsttötung und einer gesetzlichen Freigabe der Tötung auf Verlangen durch Ärzte und Sterbehilfeorganisationen mehr Menschen als bisher den Tod suchen. 40 Prozent der Deutschen rechnen dagegen nicht mit einer solchen Entwicklung, sollten sich die Bedingungen für Tötungsbeihilfe und aktive Sterbehilfe ändern.

Etwa die Hälfte der Deutschen beschäftigt das Thema schwere Krankheit und Sterben, die andere Hälfte eher nicht

Die knappe Hälfte der Deutschen (44 Prozent) hat sich bisher intensiv mit dem Thema eigene schwere Krankheit und Sterben auseinandergesetzt, z.B. in Arztgesprächen, mit Patientenverfügungen oder Erteilung von Vollmachten (19 Prozent ‚sehr stark‘, 25 Prozent ‚stark‘), die andere Hälfte (56 Prozent) ‚weniger stark‘ (26 Prozent) oder ‚eher gar nicht‘ (30 Prozent). Hierbei gibt es erwartungsgemäß ein deutliches Altersgefälle – mit dem Alter gewinnt das Thema für die Menschen an Bedeutung. Frauen beschäftigen sich mit dem Thema intensiver (49 Prozent) als Männer (38 Prozent).

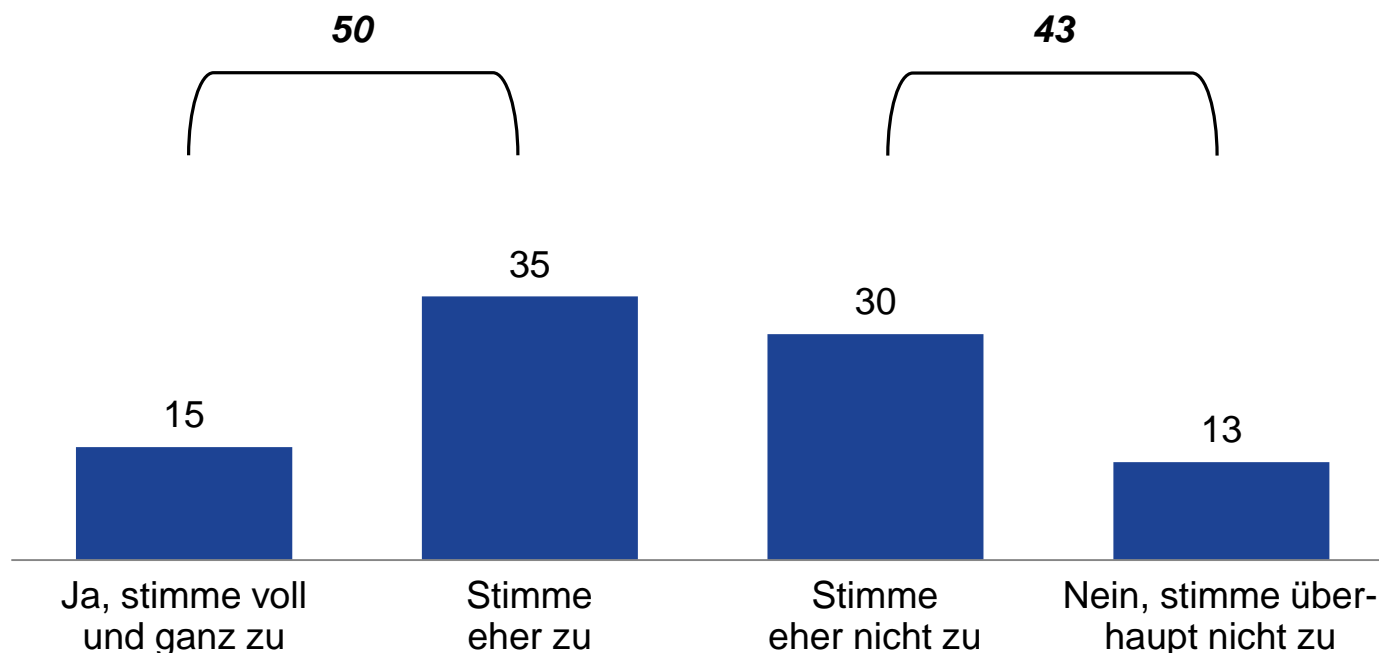
Überblick zu den Ergebnissen (4)

Methodik der Umfrage

Die bevölkerungsrepräsentative Umfrage zum Thema ‚Suizidassistentz‘ wurde von infratest dimap im Auftrag der Deutschen PalliativStiftung im August 2015 durchgeführt.

Es wurden 1.033 Deutsche (Wahlberechtigte im Alter ab 18 Jahren) in telefonischen Interviews befragt.

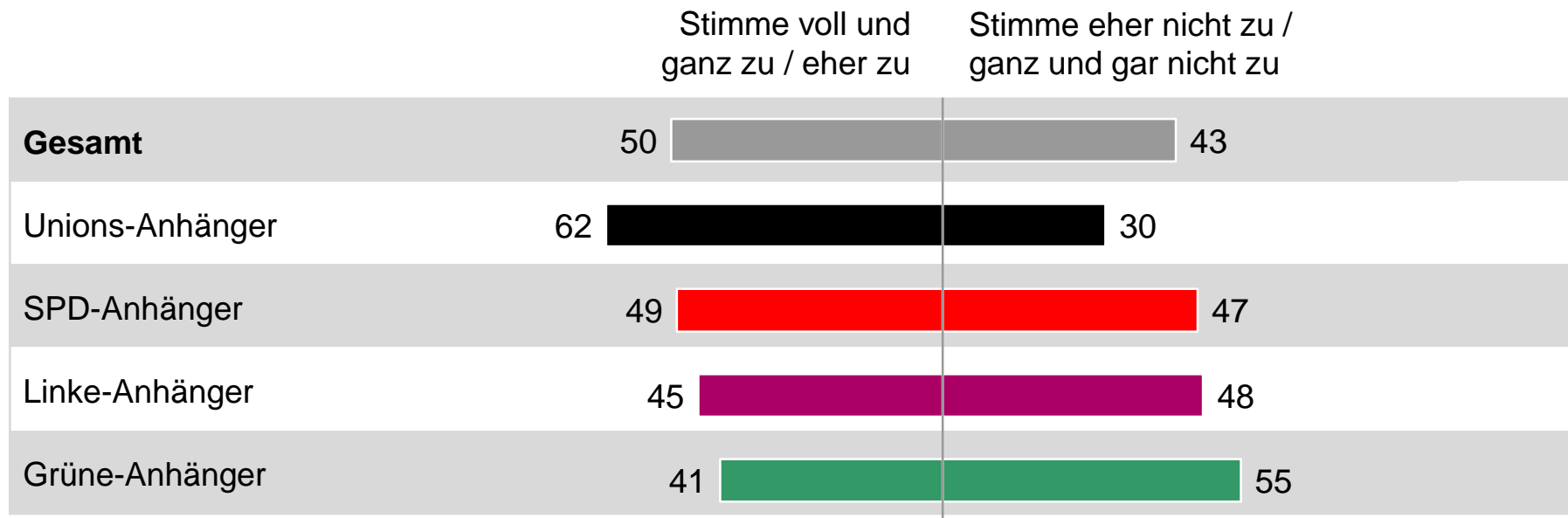
Sind Palliativversorgung und Hospizarbeit in Deutschland so gut entwickelt, dass man mit guter Pflege, schmerzfrei und in Würde sterben kann?



Frage: Die Arbeit von Hospizen und die sogenannte Palliativversorgung, also die schmerzlindernde Pflege und Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen, sollen ein Lebensende ohne unnötiges Leiden ermöglichen. In Deutschland werden Hospizarbeit und Palliativversorgung gesetzlich geregelt und gefördert. Würden Sie sagen, in Deutschland sind Hospizarbeit und Palliativversorgung so gut entwickelt, dass man umsorgt mit guter Pflege, schmerzfrei und in Würde sterben kann? Stimmen Sie dem voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder überhaupt nicht zu?

Sind Palliativversorgung und Hospizarbeit in Deutschland so gut entwickelt, dass man mit guter Pflege, schmerzfrei und in Würde sterben kann?

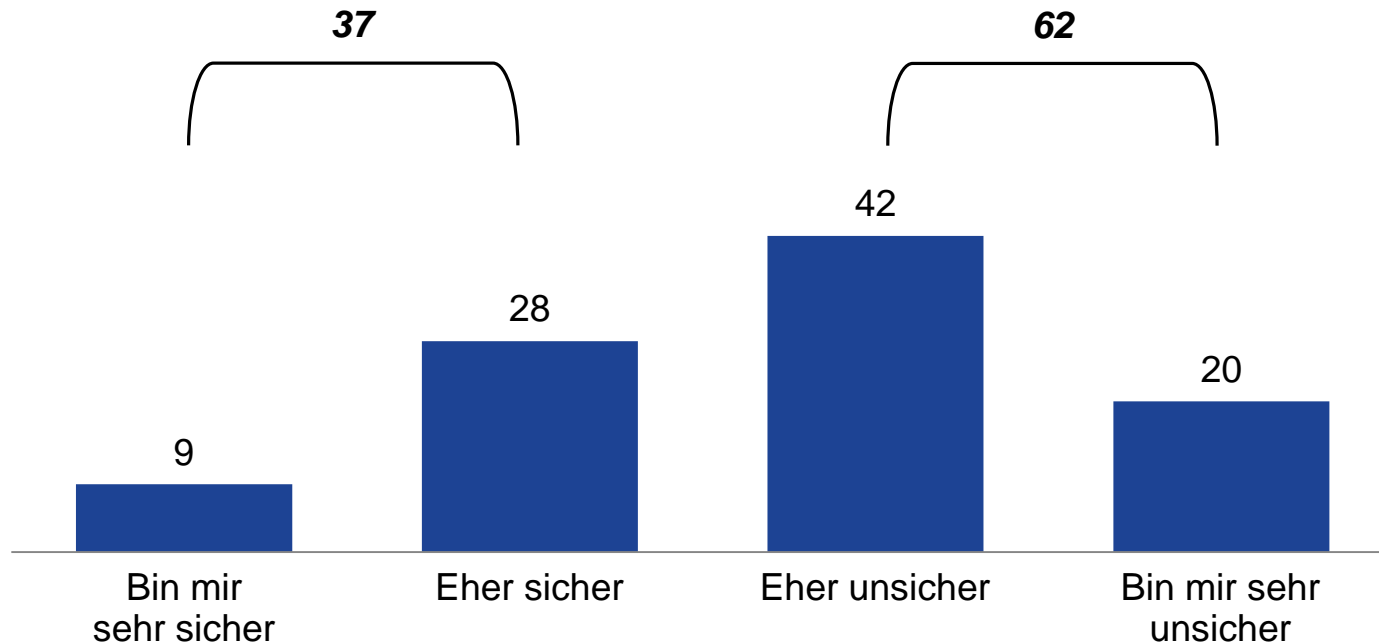
Parteianhänger



Frage: Die Arbeit von Hospizen und die sogenannte Palliativversorgung, also die schmerzlindernde Pflege und Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen, sollen ein Lebensende ohne unnötiges Leiden ermöglichen. In Deutschland werden Hospizarbeit und Palliativversorgung gesetzlich geregelt und gefördert. Würden Sie sagen, in Deutschland sind Hospizarbeit und Palliativversorgung so gut entwickelt, dass man umsofort mit guter Pflege, schmerzfrei und in Würde sterben kann? Stimmen Sie dem voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder überhaupt nicht zu?

Suizidassistenten in Deutschland

Werden für Sie persönlich die in Deutschland vorhandenen Möglichkeiten für eine gute Versorgung am Lebensende ausreichen?

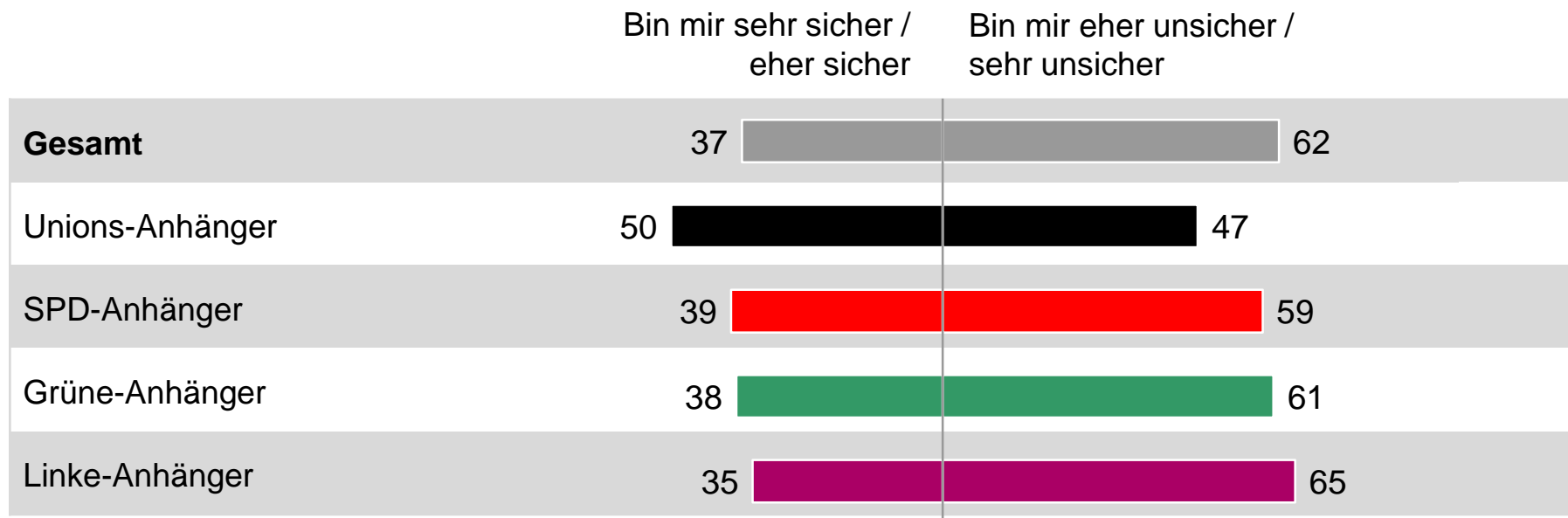


Frage: Wie sicher oder unsicher sind Sie sich, dass für Sie persönlich die in Deutschland vorhandenen Möglichkeiten für eine gute Versorgung am Lebensende ausreichen werden, wenn es einmal soweit sein wird? Sind Sie sich da sehr sicher, eher sicher, eher unsicher oder sehr unsicher?

Suizidassistenten in Deutschland

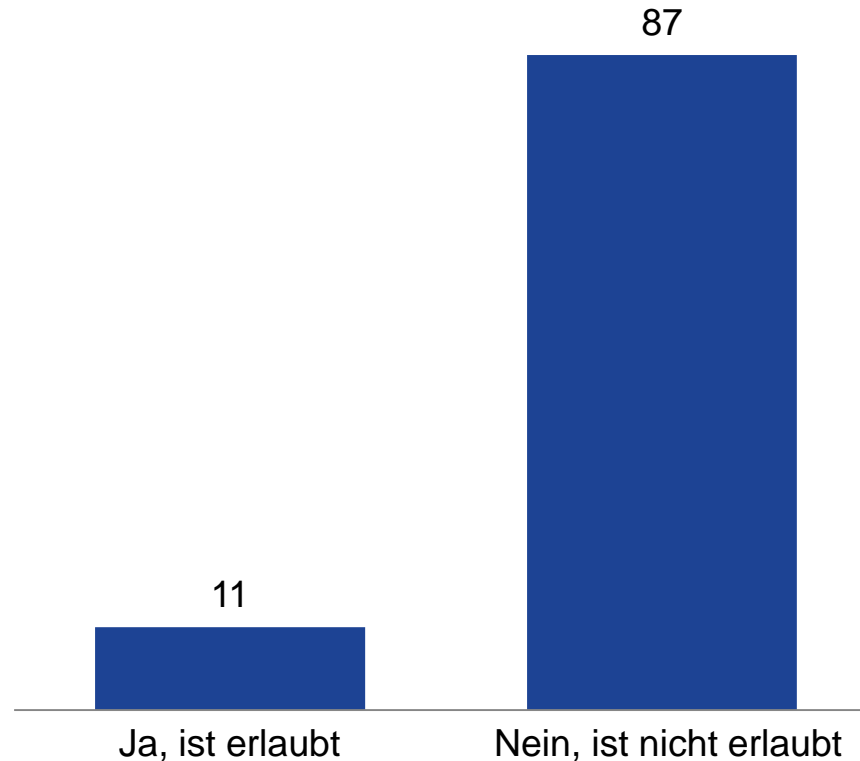
Werden für Sie persönlich die in Deutschland vorhandenen Möglichkeiten für eine gute Versorgung am Lebensende ausreichen?

Partei-Anhänger



Frage: Wie sicher oder unsicher sind Sie sich, dass für Sie persönlich die in Deutschland vorhandenen Möglichkeiten für eine gute Versorgung am Lebensende ausreichen werden, wenn es einmal soweit sein wird? Sind Sie sich da sehr sicher, eher sicher, eher unsicher oder sehr unsicher?

Ist Hilfe bei einer Selbsttötung in Deutschland gesetzlich erlaubt?



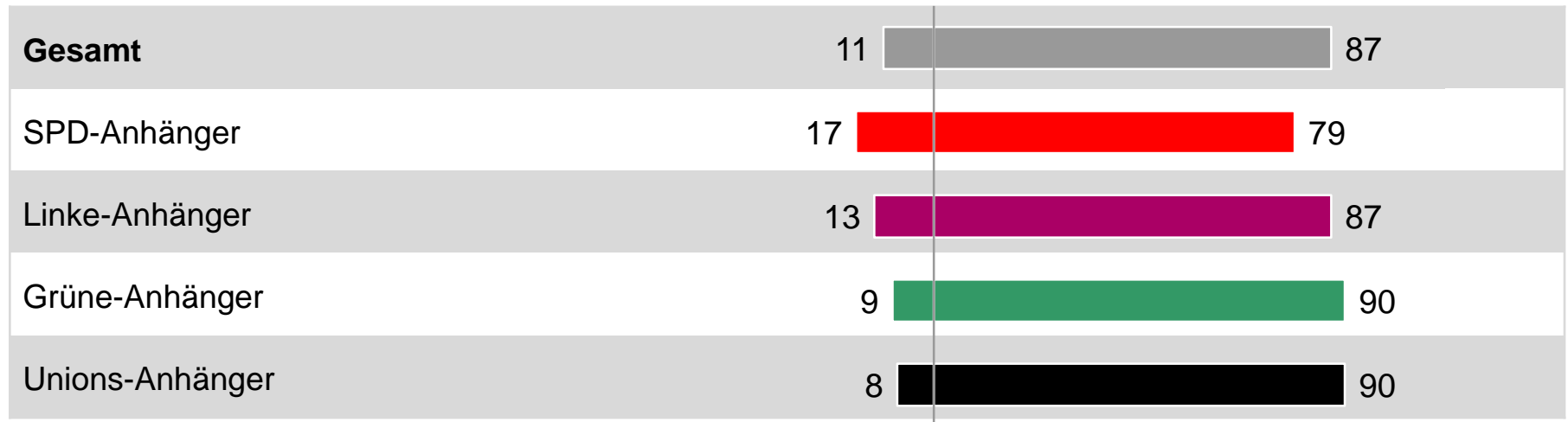
Frage: In Deutschland wird derzeit über sogenannte Sterbehilfe von Ärzten oder Sterbehilfeorganisationen diskutiert. Als Hilfe zu einer Selbsttötung gilt, wenn einer Person z.B. ein Mittel zur Verfügung gestellt wird, das diese Person dann zur Selbsttötung benutzt. Ist Ihrer Meinung nach diese Hilfe bei einer Selbsttötung in Deutschland derzeit gesetzlich erlaubt oder nicht?

Ist Hilfe bei einer Selbsttötung in Deutschland gesetzlich erlaubt?

Parteianhänger

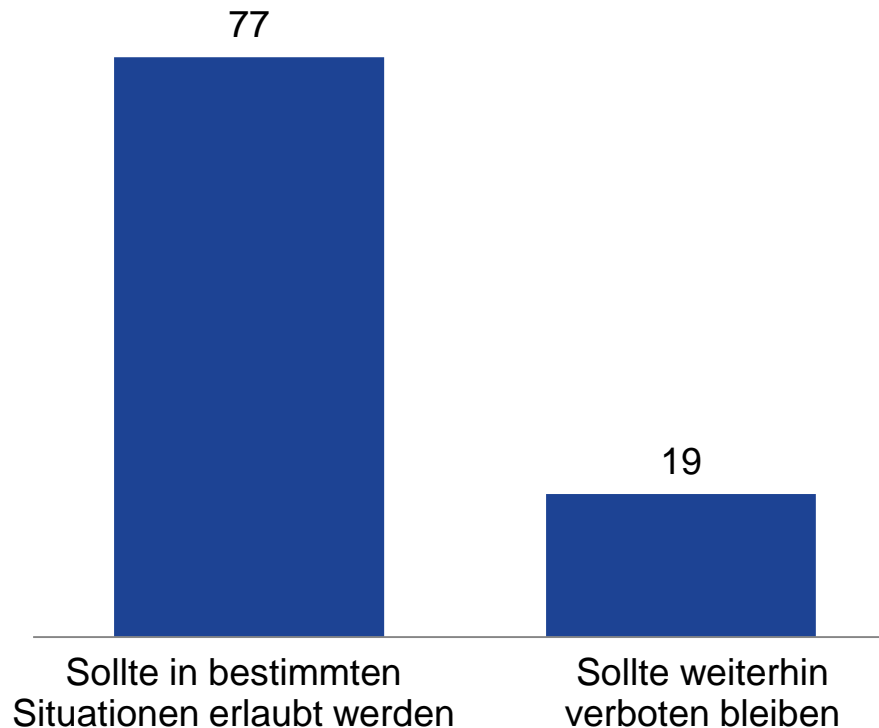
Ja, ist erlaubt

Nein, ist nicht erlaubt



Frage: In Deutschland wird derzeit über sogenannte Sterbehilfe von Ärzten oder Sterbehilfeorganisationen diskutiert. Als Hilfe zu einer Selbsttötung gilt, wenn einer Person z.B. ein Mittel zur Verfügung gestellt wird, das diese Person dann zur Selbsttötung benutzt. Ist Ihrer Meinung nach diese Hilfe bei einer Selbsttötung in Deutschland derzeit gesetzlich erlaubt oder nicht?

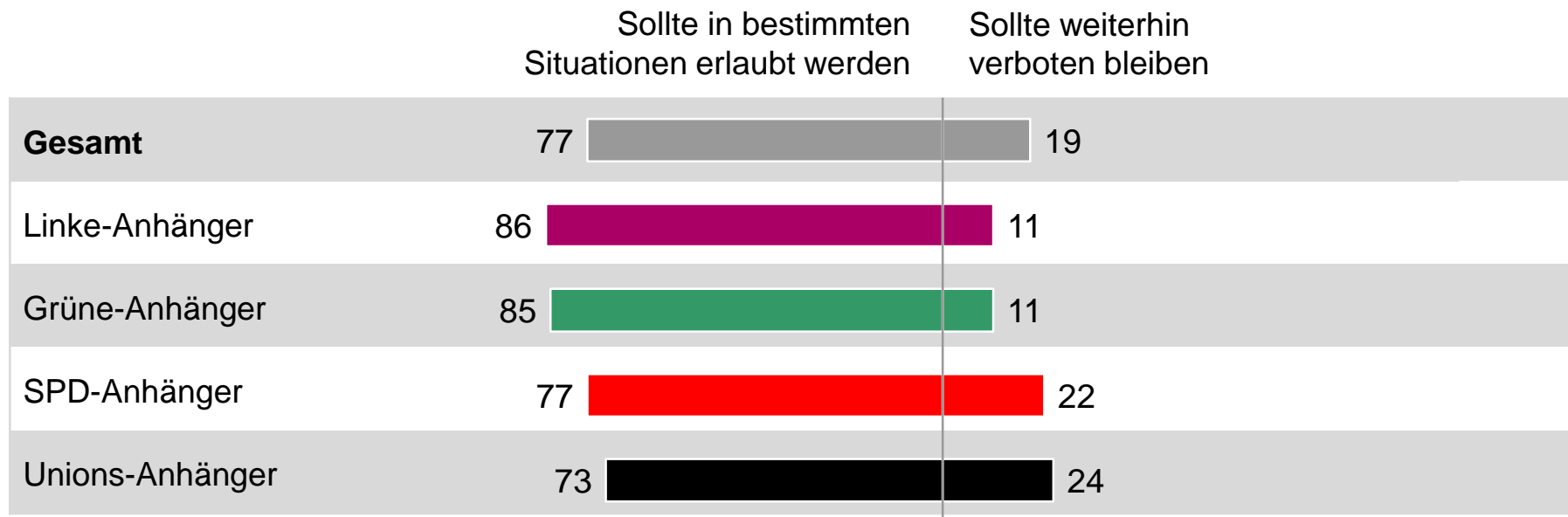
Sollte Tötung auf Verlangen erlaubt werden oder weiterhin verboten bleiben?



Frage: Während die Hilfe zu einer Selbsttötung nicht ungesetzlich ist, ist aktive Sterbehilfe in Deutschland verboten. Aktive Sterbehilfe liegt dann vor, wenn der Tod eines Patienten von einer anderen Person direkt herbeigeführt wird, indem ihm z.B. ein Mittel verabreicht wird, das zum Tode führt. Eine solche Handlung ist ungesetzlich, auch wenn sie vom Patienten ausdrücklich gewünscht wird. Zu dieser sogenannten Tötung auf Verlangen gibt es verschiedene Meinungen. Die einen sagen, sie sollte in bestimmten Fällen, z.B. bei einer aussichtslosen tödlichen Krankheit, künftig erlaubt werden. Die anderen sagen, sie sollte weiterhin verboten bleiben, weil man Leiden und Schmerzen in jedem Fall medizinisch lindern kann. Welcher Meinung schließen Sie sich an?

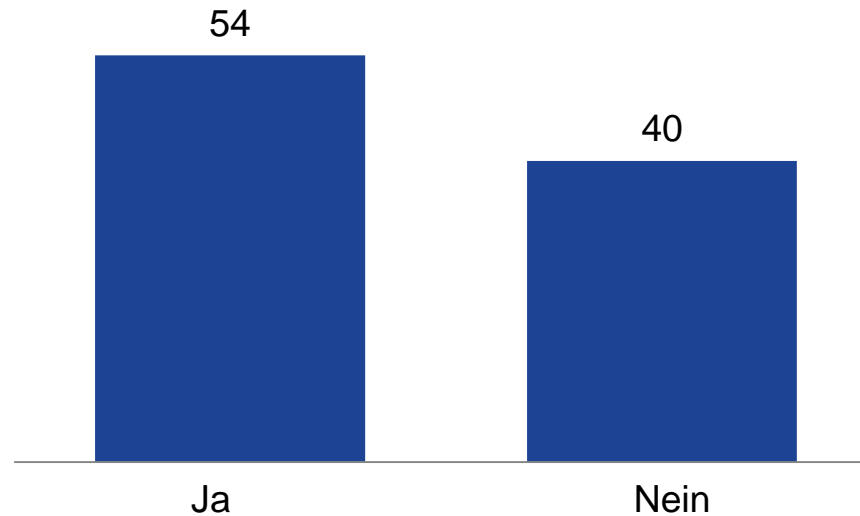
Sollte Tötung auf Verlangen erlaubt werden oder weiterhin verboten bleiben?

Parteianhänger



Frage: Während die Hilfe zu einer Selbsttötung nicht ungesetzlich ist, ist aktive Sterbehilfe in Deutschland verboten. Aktive Sterbehilfe liegt dann vor, wenn der Tod eines Patienten von einer anderen Person direkt herbeigeführt wird, indem ihm z.B. ein Mittel verabreicht wird, das zum Tode führt. Eine solche Handlung ist ungesetzlich, auch wenn sie vom Patienten ausdrücklich gewünscht wird. Zu dieser sogenannten Tötung auf Verlangen gibt es verschiedene Meinungen. Die einen sagen, sie sollte in bestimmten Fällen, z.B. bei einer aussichtslosen tödlichen Krankheit, künftig erlaubt werden. Die anderen sagen, sie sollte weiterhin verboten bleiben, weil man Leiden und Schmerzen in jedem Fall medizinisch lindern kann. Welcher Meinung schließen Sie sich an?

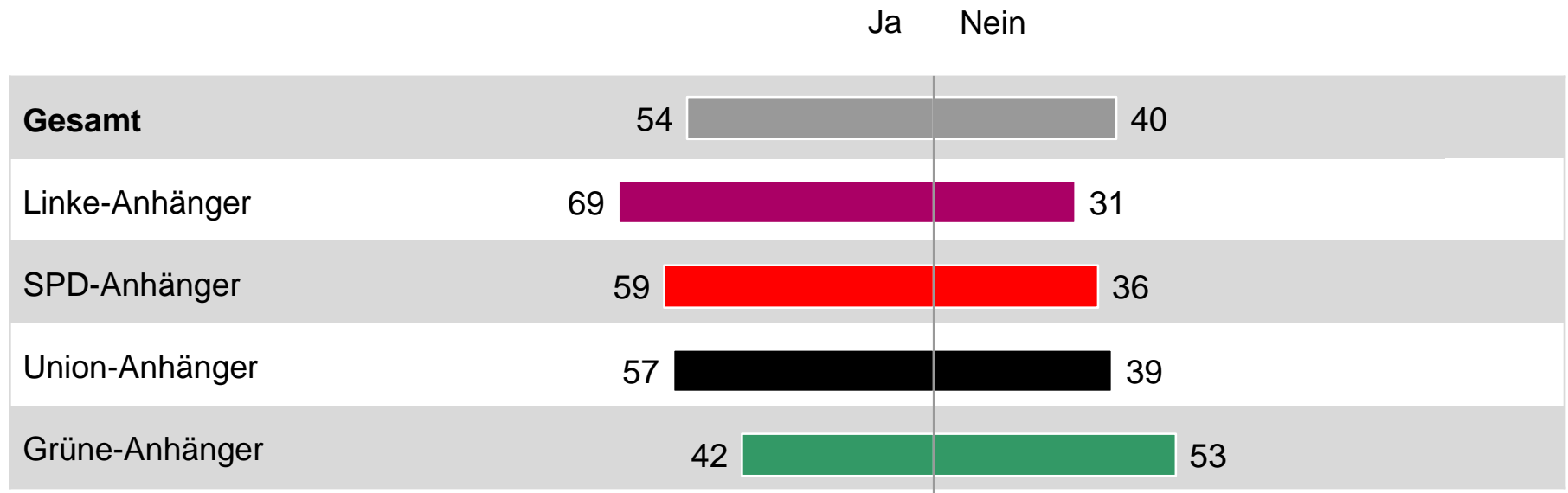
Würden bei leicht verfügbarer Hilfe zur Selbsttötung und gesetzlicher Freigabe der Tötung auf Verlangen mehr Menschen als bisher den Tod suchen?



Frage: Es gibt die Meinung, in Deutschland würden bei einer gut organisierten, leicht verfügbaren Hilfe zur Selbsttötung und einer gesetzlichen Freigabe der Tötung auf Verlangen durch Ärzte und Sterbehilfeorganisationen mehr Menschen als bisher den Tod suchen. Sehen Sie das auch so?

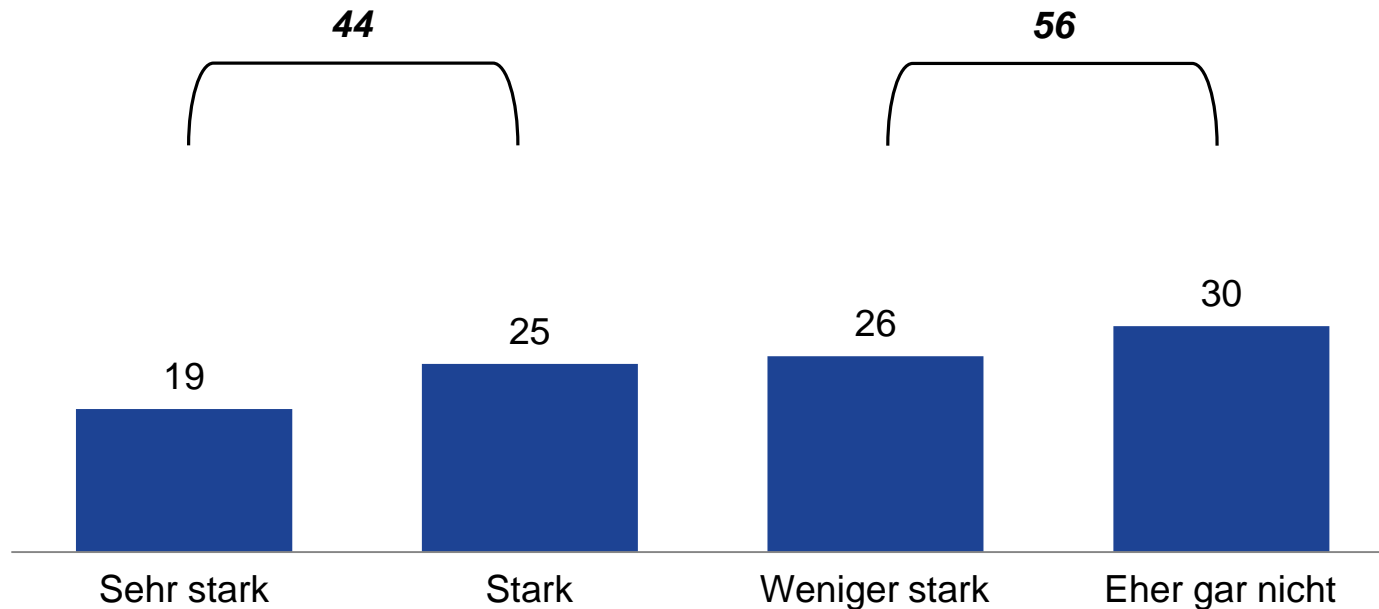
Würden bei leicht verfügbarer Hilfe zur Selbsttötung
und gesetzlicher Freigabe der Tötung auf Verlangen mehr
Menschen als bisher den Tod suchen?

Parteianhänger



Frage: Es gibt die Meinung, in Deutschland würden bei einer gut organisierten, leicht verfügbaren Hilfe zur Selbsttötung und einer gesetzlichen Freigabe der Tötung auf Verlangen durch Ärzte und Sterbehilfeorganisationen mehr Menschen als bisher den Tod suchen. Sehen Sie das auch so?

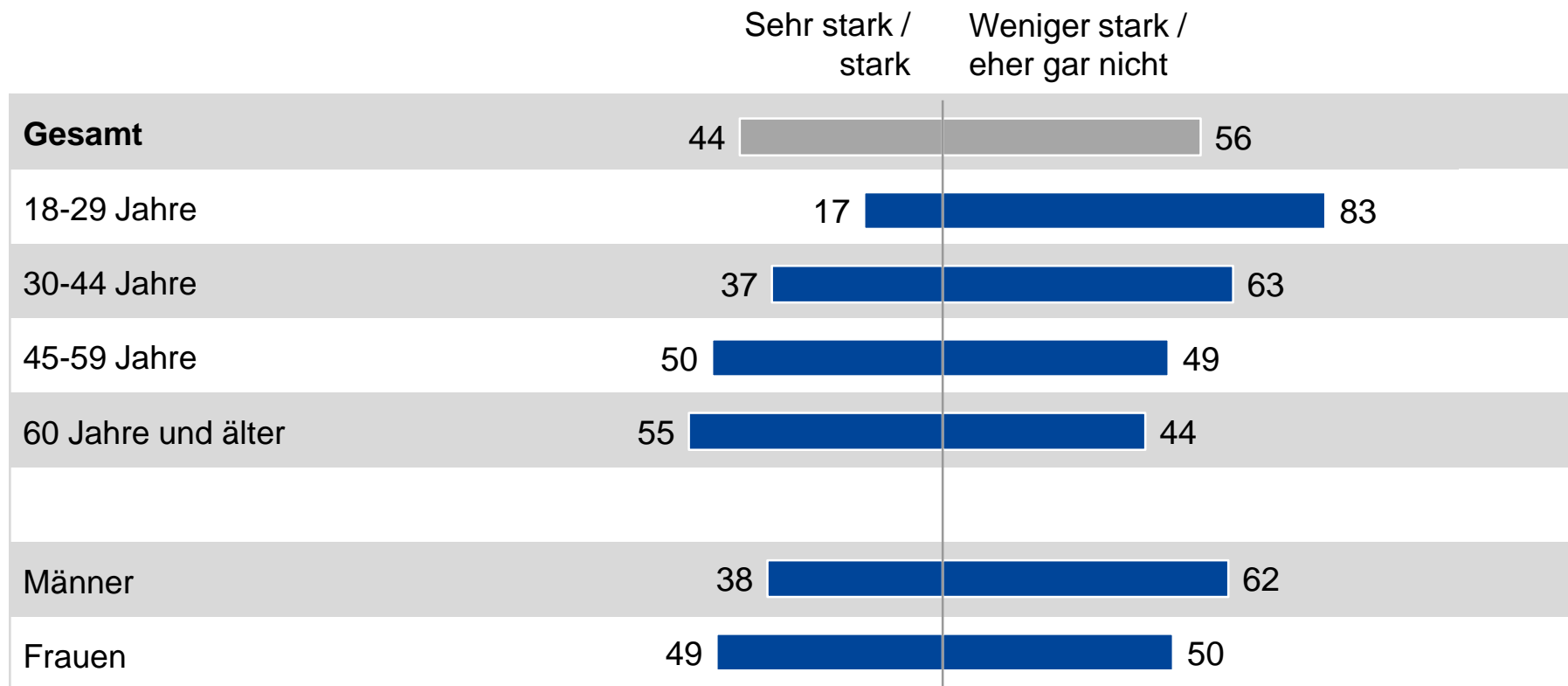
Wie intensiv haben Sie sich bisher mit dem Thema eigene schwere Krankheit und Sterben beschäftigt?



Frage: Wie ist das bei Ihnen persönlich, wie intensiv haben Sie sich bisher mit dem Thema eigene schwere Krankheit und Sterben beschäftigt, z.B. in Arztgesprächen, mit einer Patientenverfügung oder durch Vollmachten? Würden Sie sagen sehr stark, stark, weniger stark oder eher gar nicht?

Wie intensiv haben Sie sich bisher mit dem Thema eigene schwere Krankheit und Sterben beschäftigt?

Alter / Geschlecht



Frage: Wie ist das bei Ihnen persönlich, wie intensiv haben Sie sich bisher mit dem Thema eigene schwere Krankheit und Sterben beschäftigt, z.B. in Arztgesprächen, mit einer Patientenverfügung oder durch Vollmachten? Würden Sie sagen sehr stark, stark, weniger stark oder eher gar nicht?